

Unterrichtsentwurf zur Statistik „Was braucht ein Kind“ (Sekundarstufe)

Thema: „Rund ums Geld“

Ziele: Statistikinterpretation

Zielgruppe:

Unsere Schule ist allgemein bildende Schule. Dort können die Kinder aus verschiedenen Familien lernen. Die Kinder werden nicht ausgewählt. Bei dem Eingang in der Schule, legen die Kinder keine Prüfungen ab. Meine Gruppe besteht aus 8 Schülern. Sie sind 15, lernen in der 8. Klasse und haben Deutsch 2 Mal pro Woche. Meine Schuler lernen Deutsch schon 2 Jahre. Das ist die zweite Fremdsprache. Das Sprachniveau ist die Grundstufe (A1). Die Interessen der Schüler sind verschieden. Die Motivation für den Deutschunterricht ist hoch. Die Kinder lernen Wörter, lesen Texte, spielen Dialoge gern. Unsere Stadt liegt weit von Europa, darum sprechen meine Schüler Deutsch nur in den Stunden und sehen die Deutschen nur fern. Wir haben ein Video, Computer und ein Tonbandgerät mit Kasseten. Unser Lehrbuch ist für allgemein bildende Schule und heißt „Bunte Stufe“ Deutsch 5-6 von G. Jatzkowskaja, N. Kamenetzka.

Der Unterrichtsentwurf (45 min):

Phasen	Schritte	Zeit		Lernziele	Lerneraktivitäten	Sozialformen	Lehreraktivitäten	Medien
1.Orientierungsphase	1. Themeneinstieg	2 min		1.Visualisierung der Situation Interesse wecken Vorwissen aktivieren	Geben Beispiele -sprechen spontan Sammeln die Ideen	Plenum	-zeigt Collage bittet zum Collage Wörter zu sammeln <i>Was ist das?</i> <i>Was fällt euch ein?</i> -schreibt die Wörter an die Tafel auf.	Blatt mit Colla
		3 min		2.Inhaltliche und sprachliche Vorentlastung Wortschatz aktualisieren	Setzen sich zu zweit und ordnen die Verben den Nomen zu im Plenum prüfen.	Partnerarbeit	-bittet die Paare zu bilden Verteilt AB1, bittet die Verben den Nomen zuzuordnen <i>Es gibt nur eine Losung</i>	AB1
		2 min		3.Das Thema durch Fragestellung formulieren	Besprechen das Thema im Plenum. Gebrauchen die Ausdrücke vom Arbeitsblatt1	Plenum	Plenum Stellt die Fragen: <i>“Auf welches Thema weisen diese Ausdrücke hin?“</i> Bittet die Ausdruck vom AB1 zu gebrauchen. Hilft bei Formulierung der Antworten. Sammelt die Meinungen an die Tafel.	

Präsentationsphase	2.Übungen vor dem Lesen	2 min		1.Statistikpräsentation ohne Titel und ohne Texte. 2.Vermutungen zum Thema der Statistik äußern.	Machen die Vermutungen zum Thema der Statistik.	Plenum	Zeigt Statistik ohne Titel und Texte. Stellt die Frage „Zu welchem Thema war die Umfrage unter der Bevölkerung“ Sammelt die Vermutungen an die Tafel.	Statistik ohne 7
Semantisierungsphase	3.Während des Lesens Erstes Lesen	10 min		1. Die passenden Titel den Texten zuordnen. Die Schüler lernen die Texte auf Satzebene verstehen.	Bilden 3 Gruppen. Lesen die Texte. Ordnen die Titel und den Texten zu. Besprechen die Resultate im Plenum. Vergleichen die Vermutungen.	Gruppenarbeit Plenum	Bittet 3 Gruppen zu machen. Gibt jeder Gruppe AB2 mit 3 Texten ohne Titel und 3 Titel. Formuliert die Aufgabe: „ <i>Ordnet die Titel den Texten zu.</i> “ Hilft bei der Formulierung der Antworten.	AB2
	4.Zweites Lesen	5 min		1.Den passenden Text zur Statistik wählen und argumentieren. Die Schüler lernen den Text auf Satz- und Wortebene verstehen.	Lesen den Text noch einmal in Gruppen. Wählen den Text zur Statistik aus. Jede Gruppe äußert die Meinung im Plenum, gebrauchen dabei: „ <i>Der Text#... passt zu...</i> “ <i>Im Text geht es um</i>	Gruppenarbeit Plenum	Bittet die Texte noch einmal zu lesen und den passenden Text zur Statistik zu finden: „ <i>Welcher der 3 Texte passt zum Thema der Statiditik und warum?</i> “ Schreibt an die Tafel die Redewendungen, die die Schüler gebrauchen sollen.	AB2

		3 min		2.Redemittelkasten zusammenstellen.	Jede Gruppe arbeitet mit dem Text, sammelt Wörter und Wendungen, die zur Statistikbeschreibung benötigt werden. Besprechen diese Wendungen und Wörter im Plenum.	Gruppenarbeit Plenum	<p>Formuliert die Aufgabe: <i>Argumentieren das und gebrauchen folgende Redewendungen</i> <u><i>Der Text#... passt zu...</i></u> <u><i>Im Text geht es um</i></u></p> <p>Bittet aus dem Text die Wörter und Wendungen zu wählen, die Statistik beschreiben können. Und im Plenum zu prasentieren.</p> <p>Schreibt die Resultate an die Tafel. (<i>im Monat, insgesamt, im Durchschnitt, mehr als</i>) Hilft Redemittelkasten zusammenstellen.</p>	AB2
--	--	-------	--	-------------------------------------	--	-----------------------------	---	-----

Übungsphase	4.Nach dem Lesen	5 min		1.Lücken im Text zur Statistik ausfüllen. Ähnliche Statistik anhand des Redemittelkastens schriftlich kommentieren. Die Schuler lernen die neue Redewendungen selbst gebrauchen.	Teilen in Paare ein. Bekommen Luckentext AB3, füllen Lücken anhand der RMK aus. Überprüfen im Plenum.	Partnerarbeit Plenum	Bittet in Paare einzuteilen. Gibt jede Paare AB3. Bittet die Lucken im Text anhand der RMK auszufüllen. Hört zu und hilft.	AB3
Produktionsphase	5.Reflektion	7 min		Eine ähnliche Statistik kommentieren. Feststellen, ob die Schuler eine elementare Statistik interpretieren können.	Bekommen andere Statistik AB4. Versuchen diese Statistik im Plenum mit Hilfe des Redemittelkasten zu kommentieren.	Plenum	Hangt an die Tafel andere Statistik AB4. Bittet diese Statistik zu kommentieren. Hilft bei der Beschreibung der Statistik.	AB4
	6.Hausaufgabe	4 min		Eigene Statistik erstellen und kommentieren. Fakten auf die Situation des Heimatorts übertragen.	Bekommen die Hausaufgabe die Umfrage zum Thema „Wieviel Taschengeld bekommen ihre Freunde in Tomsk“ durchzuführen, eigene Statistik zu erstellen und nächste Stunde sie zu präsentieren und	Plenum	Erklart die Hausaufgabe: eigene Statistik zur Situation in Tomsk erstellen und interpretieren.	

Zusammenfassung des Unterrichts	7.Evaluation	2 min		Auswertung des Unterrichts	kommentieren. Besprechen im Plenum, was sie heute gelernt haben, dann jeder spricht, was sie von diesem Unterricht „mit nach Hause nehmen.“ Bekommen die Noten.	Plenum	Bittet die Schuler zu besprechen, was sie gelernt haben. Gebt die Noten.	
---------------------------------	--------------	-------	--	----------------------------	---	--------	---	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--

Angestellt von Oxana Berdicheva der Lehrerin von Tomscher Schule# 49, am 11. November 2008.

Ich heiße Oxana Berditschewa. Ich bin 35 Jahre alt und unterrichte Deutsch und Englisch in der allgemein bildende Schule # 49 der Stadt Tomsk schon 12 Jahre.

Unsere Schule heißt „die Schule der gemeinsamen Tätigkeit“. Das bedeutet, dass die Lehrer zusammen mit den Schülern ihre Tätigkeit in den stunden projektieren können.

Um meine Stunden interessanter zu machen, besuche ich verschiedene Kurse. Unsere Stadt liegt weit von Europa und ich benutze jede Möglichkeit um über die neue Didaktik zu erfahren. In 2006 beendete ich den Fernstudienkurs von Universität Kassel, München bei TPU 2004-2006 „Deutsch als Fremdsprache“. Diese Kurse sind sehr aktuell heute.

Mit freundlichen Grüßen

Охана Бердичева.

Бердичева Оксана Александровна

г. Томск ул. Ф. Лыткина д. 20 кв. 73

634045 Email-адрес tuzox@mail.ru

Тел. (дом) 382-2-425521 (раб) 382-2-411753

Arbeitsblatt 1

Ordnen die Nomen den Verben zu:

Zum Alltag	sitzen
Ein eigenes Handy	verbringen
Ergebnisse	erhalten
Online	lesen
Information	treiben
Chat- Foren	besuchen
Musik	besitzen
Ein Handspielgerät	nutzen
Im Internet	horen
Charooms	sammeln
Kinderzeitschriften	gehen
Zeit	vorstellen
Taschengeld	gehoren
Vor dem Computer	haben

Arbeitsblatt 2

Ordnen die Titel den Texten zu.

1. 23,29 Euro Taschengeld im Monat.
2. Klare Grenzen bei der Computer.
3. Jedes zweite Kind online.

Arbeitsblatt 3

Setzen die passenden Wörter in den Text ein. (*mehr als, im Durchschnitt, insgesamt, im Monat*)

In einer Zeitschrift wurde die finanzielle Lage von Fünf-Sechszehnjährigen untersucht. Die Kinder erhalten (1)... 40 Euro Taschengeld (2)... .

Das sind 20 Euro (3)... die Dreizehnjährigen haben. Die Kinder geben 30 Prozent für Kinos und 41 Prozent für Diskos aus. (4)... geben die Kinder 71 Prozent ihr Taschengeld für Zerstreungen aus.

Arbeitsblatt 4 “Wofur geben Kinder und Jugendliche ihr Taschengeld aus”



